

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Erscheint

wöchentlich zweimal u. zwar Dienstags und Freitags. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mt., durch die Post bezogen 1 Mt. 25 Pf. — Einzelne Nummern 10 Pf.

Inserate

werden Montags und Donnerstags bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Inserationspreis 10 Pf. pro dreispaltene Corpuzzeile.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

No. 77.

Freitag, den 23. September

1892.

Bekanntmachung.

Nachstehende Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern wird den Polizeibehörden des hiesigen Verwaltungsbezirkes nachstehend unter \odot zur Kenntniss gebracht. Meissen, am 19. September 1892.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Kirchbach.

Um einer Verseuchung der Gefängnisse thunlichst vorzubeugen, empfiehlt es sich, bei Personen, die aus Choleraerkrankten Gegenden kommen,

1., die Anlegung der Hasi soviel als nur irgend möglich zu beschränken,

2., wo die Hastanlegung nicht zu umgehen ist, eine strenge ärztliche Untersuchung einleiten zu lassen und bei irgend verdächtigen Erscheinungen die Person in eine Krankenanstalt abzuliefern,

3., in allen Verhaftungsfällen die Person und die Effecten sorgsam zu desinficiren.

Die Amtshauptmannschaften werden veranlaßt, die Polizeibehörden entsprechend zu bescheiden. Dresden, den 12. September 1892.

Ministerium des Innern.

Für den Minister:

(gez.) Vodel.

Erlass

an die Ortsbehörden, den innengenannten Distanz-Ritt betr.

Für Anfang nächsten Monats ist militärischerseits ein durch deutsche und österreichische ungarische Offiziere auszuführender Distanz-Ritt beabsichtigt, an welchem eine größere Zahl von Offizieren sich betheiligen und welcher etwa die Zeit vom 1. bis 8. Oktober in Anspruch nehmen wird.

Auf Anordnung des Königl. Ministeriums des Innern werden die Ortsbehörden des hiesigen Bezirkes, soweit deren Bezirke bei dem fraglichen Distanz-Ritte berührt werden sollten, hierdurch angewiesen, den betreffenden Offizieren, welchen seitens der Behörden alle thunlichen Erleichterungen auf sächsischem Gebiete zu gewähren sind, auf Anfrage die nöthige Auskunft über das Unterkommen bereitwilligst zu geben. Meissen, am 17. September 1892.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Kirchbach.

Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit von Art. II § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1887 — Reichsgesetzblatt S. 245 fgd. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Meissen im Monate August dss. Js. festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirthen innerhalb der Amtshauptmannschaft im Monate September dss. Js. an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangende **Marichfourage** beträgt

8 Mt. 61 Pf. für 50 Kilo Hafer,
4 " 13,2 " " 50 " Heu,
2 " 55,2 " " 50 " Stroh.

Meissen, am 19. September 1892.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Kirchbach.

Bekanntmachung.

Den 30. dieses Monats ist der 2. Termin Einkommensteuer, mit welcher lt. Verordnung des Hohen Königl. Finanzministeriums, 1. Abtheilung, vom 29. Juli 1891 zur Deckung des Aufwandes der Handels- und Gewerbekammer zu Dresden ein Beitrag von 3 Pfennigen auf jede Mark desjenigen Steuerjahres zu erheben ist, welcher noch der im Einkommensteuergesetze enthaltenen Scala auf das in Spalte d des Einkommensteuerkatasters eingestellte Einkommen entfällt; ferner den selben Tag der 3. Termin Landrente und Landeskulturrente und in der Zeit vom 1. bis spätestens den 15. nächsten Monats der 2. Termin Zinno- und billiarbrandkastenbeiträge nach 1/2 Pfennig von jeder Beitrageinheit, sowie das 3. Quartal Schulgeld an die Kammer zu entrichten.

Hierbei werden alle im Laufe des Jahres zuzuziehenden Einkommensteuerzahlungspflichtigen aufgefordert, die in ihren Händen befindliche Zufertigung bez. Quittung über anderwärts erfolgte Zahlung des 1. Termins, soweit dies noch nicht geschehen, vorzulegen, oder sich wegen vorzunehmender Nachschätzung persönlich bei Vermeidung von Weiterungen an vorgenannter Kassenstelle zu melden. Wilsdruff, den 21. September 1892.

Der Stadtrath.
Ficker, Brgmstr.

Tagesgeschichte.

Das Verhalten der Sozialdemokratie gegenüber der Cholera-epidemie ist für das Wesen dieser Partei so überaus bezeichnend, daß es die allgemeine Beachtung herausfordert. Man ist von der Methode, wie die sozialdemokratische Agitation jede nur immer sich bietende Gelegenheit zur Verbeugung auszunutzen sucht, schon viel gewohnt, eine so häßliche Fraktionierung des schwersten Unglücks aber, wie sie in der sozialdemokratischen Presse im gegenwärtigen Augenblicke unternommen wird, hat man noch nicht gesehen. Der Herinbruch der Cholera soll der großen Masse der ärmeren Bevölkerung als der Bankbruch der bestehenden Gesellschaftsordnung nicht nur, sondern auch als die nothwendige Folge derselben dargestellt werden. Nicht allein, daß man für die harte Heimfuchung Hamburgs ausschließlich die dortige „Bourgeoisie“ verantwortlich macht, wozu ja bis zu einem gewissen Grade Berechtigung vorliegt, man weiß auch bereits im voraus, daß es an anderen Orten nicht besser sein würde. Natürlich! Warum sollte auch die „Bourgeoisie“ ein Interesse an energischen Verbeugungsmaßregeln haben? Handelt es sich doch um eine Krankheit der „kleinen Leute“! Mit derartigen Betrachtungen sucht man überall das Mißtrauen und den Haß gegen die bestehenden Zustände zu sähen, und ein Berliner Stadtverordneter hat sogar das Mittel gefunden, das Mißtrauen systematisch auszubilden. Auf diese Weise glaubt man eines Erfolges unter allen Umständen sicher sein zu können. Entweder die Cholera bricht mit Macht herein, — alsdann sind die Gemüther entsprechend vorbereitet für die der sozialdemokratischen Propaganda dienliche Auffassung des Unglücks, oder die Cholera bleibt fern, — alsdann verbanen die Massen ihre Rettung der Wachsamkeit der sozialdemokratischen Führer, durch deren rücksichtslose Mahnrufe ge-

zwungen, die „Bourgeoisie“ noch rechtzeitig wirksame Abwehr geschaffen hat. In Wahrheit giebt es kaum ein Gebiet der öffentlichen Thätigkeit, auf welchem die bürgerliche Gesellschaft der sozialdemokratischen Anregungen weniger bedurft hätte, als dasjenige der Gesundheitspflege. Die Fortschritte, welche hier Staat und Gemeinden an der Hand der großen wissenschaftlichen Entdeckungen der letzten Jahrzehnte vollzogen haben, gehören zu den werthvollsten Errungenschaften der modernen Kultur; es ist aber nicht bekannt geworden, daß irgend eine der dabei in Frage kommenden Einrichtungen oder der erwähnten Entdeckungen aus der geistigen Werkstätte der Sozialdemokratie hervorgegangen wäre. Staat und Gemeinde allein freilich können der Aufgabe nicht genügen, und was die Thätigkeit der Privaten auf dem Gebiete der Hygiene anlangt, so ist zuzugeben, daß dieselbe noch vieles nachzubolen hat. Aber gerade hier hat die Sozialdemokratie mit ihrer grundsätzlichen Schmähung der Arbeiterwohlthatseinrichtungen stets mehr hemmend als fördernd gewirkt. Bollauf mit Recht machen sich die „Jungen“ darüber lustig, daß die „Faktionellen“ sich jetzt mit Vorschlägen brüsten, die sie selbst ehemals als elende Palliativmittelchen verachteten. Die echte Sozialdemokratie darf gegen die Cholera nur ein Heilmittel kennen: die sofortige Zertrümmerung der bestehenden und die Errichtung der sozialdemokratischen Gesellschaft, welche ebenso, wie sie nach Bebel das Wetter regulirt, alle Seuchen radikal fern halten wird. Es ist aber stark zu bezweifeln, daß die sozialdemokratischen Apostel mit diesem Evangelium bei den unter dem unmittelbaren Eindrucke des großen Sterbens stehenden Massen viel Erfolg haben würden.

Die Komödie der Irrungen in den Zeitungsmeldungen über die neue Militärvorlage geht noch immer tüchtig weiter. Das allerneueste Verwandlungsstück in dieser Ange-

legenheit ist die „authentische“ Meldung des „Berl. Tagebl.“, wonach sämtliche über das Schicksal der Militärvorlage verbreiteten Nachrichten, soweit es sich um die jüngste Berathung des preussischen Staatsministeriums handelte, ungenau seien. Das Staatsministerium habe sich in dieser Sitzung hauptsächlich mit den Einzelheiten der weiteren Steuerreform beschäftigt und dieselben schließlich einstimmig genehmigt. Ueber die neue Militärvorlage jedoch sei im preussischen Staatsministerium noch gar nicht verhandelt worden, sie sei überhaupt noch nicht weit gediehen, so daß man bisher nicht einmal die Vorverhandlungen in dieser Frage zum Abschluß habe bringen können. — Es scheint allerdings, daß die so lange angekündigte Militärvorlage keineswegs schon fast bis zum „Lipfert auf dem i“ fertig ist, wie viele Zeitungen wissen wollten. Vielmehr muß man annehmen, daß der Entwurf bis zu seiner Vorlegung im Bundesrathe noch bedeutende Schwierigkeiten zu überwinden haben wird, die ebensowohl nach der militärisch-technischen, wie nach der finanziellen Seite hin liegen. Unter solchen Umständen muß die Frage, wann der Entwurf wohl an den Reichstag gelangen werde, bis auf Weiteres noch als mäßig gelten.

In den öffentlichen Blättern wird neuerdings die Nachricht verbreitet, daß Se. Majestät der Kaiser gelegentlich einer Unterredung mit dem Pianoforte-Fabrikanten Steinway aus New-York geäußert habe, sein Besuch der Ausstellung in Chicago sei nicht unmöglich. Diese Nachricht ist, wie der „Reichs-Anzeiger“ schreibt, unrichtig; Se. Majestät hat im Gegentheil zu Mr. Steinway gesagt, sein Besuch der Ausstellung in Chicago sei nicht wohl möglich.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht in seiner Nummer vom Montag Abend ein sehr bemerkenswertes Gutachten der Geleratkommission des kaiserlichen Gesundheitsamtes. Nach

glich das
Meter-
tes Eisen,
n Mensch
würde die
ber aufge-
n können,
Näherung
oligt un-
he aufge-
ngeheuren
Wochen
bebrannt
ofessor J.
Wäufegit,
n großen
angewendet
hausmüsse
aber völlig
n eine dem
ch wenigen
hen Behr-
mit An-
hege, zu
für diese
schonlichen
Ausschlag
Oberlehrer
wenden.
Fig." aus
er Sonn-
men, daß
en Ueber-
erte. In
aber im
heimlicher
stiger Ein-
Der Zug
zu locken.
stehenden
verteilte der
nd wieder-
es ihm
mit dem
höhte es
lassen des
er nicht
sich dem
s ihm an
Schleimig
estelle die
wir gleich
sich brei-
mit einer
: „Über
das Ge-
er Wagen
hseln und
er an der
te Alles
bestanden
e Sach-
Dienstver-
gang des
Wahl-
nach der
ien pflegt.
it Straf-
Da gingen
auf zu
heitel und
Bewegungen
zu geben.
n, bis er
in lachend
g ab und
r Sübse.
die Hof-
nant W.
wann ich
Melbung
Zecher-
wege und
S um die
eiste wie
zu retten.
fortzereuen
und unter
örper soll
Zekunen.
ängt ein
Tour in's
tsamwalt-
als Auf-
einer Be-
ng feiner
Unter-
Redaktion

Ein Schwein im Kunsttempel. Ben Aliba's weißer Auspruch „Alles schon dagewesen" dürfte durch nachfolgende Schilderung einer wirklichen Thatsache hallow werden. Ein Schwein in der Druckerei, das ist wohl etwas Neues, aber durchaus nichts Angenehmes. Das Personal der Buchdruckerei von Sch. in G. (Altm.) steht vor etwa 14 Tagen in voller Thätigkeit, theilweise am Kasten, theils mit dem Druck an der Maschine beschäftigt. Plötzlich öffnet sich die nur angelehnte Thür und herein spaziert ein Mutterschwein (der Principal be- wehrt nebenbei Ackerwirtschaft). Das kräftige Thier sieht sich wenigstens das Getriebe ein wenig an und geht dann zur Maschine. Sofort ordnet der Principal strengste Ruhe an, läßt auch den Betrieb der Maschine einstellen; jedoch ein naseweiser Behrting kann die Versuchung nicht widerstehen und jagt das Schwein. Nun beginnt eine tolle Jagd. Mit einem Satz springt das kräftige Thier in ein Bodregal und reißt hierbei zwei Schiffe mit Zeitungsfaß und eine Accidenz vollständig zusammen. Würglich springt das Thier zurück, läuft in die Maschine und nimmt sich fest. Mit Mühe gelingt es der herbeigerufenen Stallmagd, das Thier wieder frei zu bekommen, selbstredend nur durch Locken, da jede Gewaltanwendung bei solch' kräftigem Thiere ausgeschlossen ist. Frei geworden, läuft das Schwein würglich schreiend zur Thür, reißt hierbei beinahe den Ofen um und nun kommt das Finale. In der Nähe der Thür steht ein Korrigierstuhl mit daraufliegender Form „Sonntagsblatt", das Schwein läuft in den Korrigierstuhl, reißt denselben um, reißt die Form in Hirschelstücken auf die Erde; der korrigierende Seher, welcher seine Form schützen will, fällt zu Boden und das unheilvolle Thier läuft mit dem Korrigierstuhl auf dem Rücken zur Thür hinaus. Das nennt man gewiß „Schwein haben!" Einem Raubmord ist anscheinend ein Spandauer Lehrer zum Opfer gefallen. Seit 10. September wurde der Lehrer Spring von der 3. Spandauer Gemeindefchule vermisst. Er lag an jenem Tage nach dem Spandauer Volk zu einer dort stattfindenden Lehrergewerkschaftsversammlung, ward aber in der Versammlung nicht gesehen und kehrte auch nicht wieder zurück. Erst am 14. September fand man in einem Graben bei Ruh- den seine Leiche. Es fehlten: der Verlobungsring, die Uhr und das Portemonnaie mit 150 Mk. Der Kopf wies Ver- wunden auf. Spring lebte in geordneten Verhältnissen, war ein lebensfroher Mann und mit einem jungen Mädchen aus einer achtbaren Spandauer Bürgerfamilie verlobt. Die Ver- einigungen zur Hochzeit waren schon getroffen und die Wohnung gemiethet. Um die Todesursache festzustellen, wird die Leiche aufbewahrt.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.
Am 15. Sonntag nach Trinitatis
Vorm. 8 Uhr Gottesdienst. Predigt über Ev. Matth. 11, 25—30.
Dresden, 19. September. (Getreidepreise.) An der Börse
wurden 1000 Kilogramm: Weizen, weiß 165—170 Mk., Weizen
rotter 160—162 Mk., Korn, altes, — Mk., neues
152—157 Mk., Gerste, 145—155 Mk., Hafer 146—150,
auf dem Markte: Hafer per Hektoliter 7 Mk. 40 Pf. bis
8 Mk. 40 Pf. — Kartoffeln pro Centner 2 Mk. 80 Pf. bis
3 Mk. 20 Pf. Butter 1 Kilo 2 Mk. 30 Pf. bis 2 Mk.
40 Pf. Heu per Centner 4 Mk. 10 Pf. bis 4 Mk. 80 Pf.
Stroh per Schock 28 Mk. — Pf. bis 30 Mk. — Pf.

Seiden-Damaste schwarz, weiße u. farbige b. Nr. 2.35
bis Nr. 12.40 p. Mt. (ca 35 Dual) — verlobet roben- und füll-
weise, portos- und zollfrei G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, (R. u. K.
Postfach) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach
der Schweiz.

Wilsdruff.
Das photograph. Atelier, Zellauerstraße 29,
empfehlte sich dem geehrten Publikum von hier und auswärts
zur Anfertigung aller Arten und Größen von
Bildern
unter Zusageung ff. Ausführung, schneller und
soutanter Bedienung.
Richard Artl,
Photograph.

Bettfedern
werden fortwährend gereinigt à Pfd. 10 Pf. bei
Wilhelm Mütze in Wilsdruff, Berggasse.

Prima Dreschmaschinenöl,
Lederseil, Wagenseil, Ledersack, Leder-
appretur, Phosphor-Schwefelsäure etc.
empfehlte billigst
die Drogen- & Farben-Handlung
Wilsdruff. von Paul Klettsch.

3-4 Tischlergesellen,
gute Arbeiter, werden gesucht von
H. Ranft, Möbelfabrik.

Original-Theer-Schwefel-Seife
von Bergmann & Co., Berlin u. Frkft a. M.
wird echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. An-
erkennung von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Haut-
unreinigkeiten, Sommersprossen, Mitesser, Frostbeulen
Flecken etc. Vorräthig: Etich 50 Pf. bei
Paul Klettsch, Droguerie.

Bei Wunden
Stich-, Schnitt-, Quetsch-, Schuß- und Brand-
wunden, böser Brust, Durchsagen der Warzen,
Geschwüren, Eintreten in Glas, Durchliegen
der Kranken, erfrorenen Gliedern ist
Dr. Chaussiers Rosenbalsam
die beste Heilhilfe. Gicht zu haben à Dose 1.50 Mk. und
10 Pf. in der Löwenapotheke in Wilsdruff.

Die landwirtschaftliche Schule zu Freiberg i. S.
eröffnet ihren nächsten Unterrichtscursus Montag, den 17. Oktober dieses Jahres. Anmeldungen hierzu sind
baldgefälligst bei dem Unterzeichneten zu bewirken, welcher nähere Auskunft gern erteilt.
Dr. Carl Kohlschmidt, Director.

Gegen **Blutarmuth und Bleichsucht** empfehle das berühmte, seit 40 Jahren
eingeführte
Eisenpulver
von Dr. med. **J. U. Hohl** von Basel.
Es heilt schon nach dem Gebrauch weniger Schachteln selbst die ver-
ältesten Fälle obigen Leidens, sowohl bei Erwachsenen beiderlei Ge-
schlechts, als auch bei Kindern. Die in unserer Zeit so gewaltig grassiren-
den Schwächezustände und Unterleibsbeschwerden (großer Blutverlust,
weißer Fluß) der Frauen werden, wie täglich einlaufende Dankschreiben
beweisen, durch obiges Medicament unbedingt beseitigt. — **Zeugniss:**
Nach erfolgloser Anwendung vieler anderer Eisenpräparate bediente sich meine Nichte, Crescentia
Sauter, welche jahrelang an Bleichsucht, Blutarmuth und den damit verbundenen Unterleibsbeschwerden
litt, auf den Rath der Ärzte des Dr. J. U. Hohl'schen Eisenpulvers. Dankbar bezeuge ich, daß das treffliche Medicament
ihre Uebel schnell und dauernd gehoben hat.
Basel, 27. Oktober 1891.
Preis per Schachtel Nm. 1.25. Obiges Eisenpulver ist nur ächt, wenn die Schachtel das als **Schutzmarke** ge-
wählte **Bildniß Dr. J. Hohl's** trägt. Zu haben in den Apotheken von **Tzschaschel in Wilsdruff.**
Dr. Marsson in Leipzig und in allen übrigen Apotheken.

H. Zeimann
I. Special-Reste-Geschäft
Dresden, Webergasse 1, I. Etage, Ecke Altmarkt, Dresden
zeigt hierdurch den Empfang **großer Posten**

Reste
für die Herbst- und Winteraison
an. Es kommen zum Verkauf:
1000de Reste moderne Kleider-Stoffe aller Art in reiner Wolle.
1000de Reste moderne schwarze uni und gemusterte Kleiderstoffe.
1000de Reste neueste Kleider-Damas und Flanells.
1000de Reste schwerste Qualitäten Oskaffer Chiffons und Semdentuche
Weissen Flockpiquees, Flockbarchente in reizenden Dessins, Schürzenzeuge, Blan-
drucks, bl. Leinen, Bettzeuge n. s. w.

Gardinen weiss u. crème
gebe zu kaum glaublich billigen Preisen ab.
Streng fester, auf jedem Rest deutl. verzeichn. Verkaufspreis.

In den früheren Geschäftsräumen des Herrn Siegr. Schlichtinger.

Residenztheater.
Ein Hoch dem Residenztheater!
Kunst Gatte, Bruder, Sohn und Vater,
Weil's, wie die Zeitung publicirt,
Die Bots jetzt wieder eingeführt.
Ist auch, was wir ersparen können,
Im Einzelnen nicht viel zu nennen,
So läppert sich's doch ohne Streit
Recht hübsch zusammen mit der Zeit.
Und wer, wenn die Saison beendet,
Sich an die „Gold'ne Eins" gleich wendet,
Bekommt für das ersparte Geld
Ein Kleid, das sicher ihm gefällt.

Jetzt im Ausverkauf
1 Post. S. Valetots fr. Nr. 15—25 j. Nr. 8 1/2 nur an,
1 Post. S. Valetots fr. Nr. 26—35 j. Nr. 13 nur an,
1 Post. S. Valetots fr. Nr. 36—45 j. Nr. 24 nur an,
1 Post. S. Anzüge fr. Nr. 13—20 j. Nr. 8 nur an,
1 Post. S. Anzüge fr. Nr. 21—30 j. Nr. 12 nur an,
1 Post. S. Anzüge fr. Nr. 32—45 j. Nr. 19 nur an,
1 Post. Burschen-Anzüge Nr. 9—20 jetzt Nr. 5 1/2 an,
600 einzelne Hosen fr. Nr. 4—18 jetzt Nr. 1 1/2 an,
300 Kn.-Anz. u. Palet. fr. Nr. 4 1/2—14 j. Nr. 1 1/2 an,
Loinen- und Lüster-Jackets sowie Anzüge
in riesiger Auswahl.
Billigste und reellste Einkaufsquelle
Dressens
Goldne 1,
Nur allein
I. u. II. Ety. Schlossstrasse 1, I. u. II. Ety.
— Frackverleih-Institut. —

Eine Wohnung ist zu vermieten und zu Neu-
jahr zu beziehen, nach Ueberein-
kunft auch früher, bei
Moritz Barth
in Wilsdruff, Meißnerstraße.

Zarte, weisse Haut,
Jugendlichen Teint erhält man sicher,
Sommersprossen
verschwinden unbedingt beim tägl. Gebrauch von
Bergmann's Lillienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Dresden, A. St. 50 Pf. 30ct
Apotheker **Tzschaschel** in Wilsdruff.

Eine Zinkbadewanne,
groß, fast neu, für Hausbäder, verkauft sehr billig
Klempnermstr. **Werner, Kesselsdorf.**

An Leidende.
Ein durch langjährige Erprobtheit ga-
rantirter
Lebensbalsam
ist Dr. Schleitner's Beatrice-Liqueur, speziell
für **Ragenkrampf, Magenkrankheiten u.**
Verdauungs-Schwäche, Blutarmuth,
Bleichsucht, Kopfschmerzen, Goldader-
leiden etc., äußerlich ein guter Balsam
bei Wunden Dieses Mittel ist nur in geschloss-
ener rother Verpackung mit Adler echt aus **Schleith-**
ner's Verlag, Bittau in Sachsen, zu haben in den
meisten Apotheken und Drogenhandlungen des In- und
Auslandes echt in rother Verpackung mit Adler und
Schutzengel.
Preis: 1 gr. Flasche 1 Mk., 1 fl. Flasche 50 Pf.
mit Gebrauchs-Anweisung.

Ein Pferd
ist zu verkaufen bei **Wilhelm Nake** in Wilsdruff.
Stette gefunden.
Abzuholen **Grumbach Nr. 105.**

Zur Klein-Kirmes zu Wilsdruff,

nächsten Sonntag, den 25. September,

laden wir ein geehrtes Publikum von Stadt und Land zum Besuche unserer Festwiese, woselbst Nachmittags Concert und allerhand Lustbarkeiten stattfinden, hierdurch freundlichst ein.

Das Directorium der Schützengesellschaft.

Geschäfts-Verlegung!

Meiner werthen Kundschaft aus Stadt und Land hierdurch die ergebene Mittheilung, daß sich meine
Drogen-, Farben-, Chemikalien- & Colonialwaaren-Handlung
von heute ab in meinem Hause

Dresdnerstrasse 62

befindet.

Für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Lokale angebeihen zu lassen und wird es mein stetes Bestreben sein, meine werthen Kunden durch nur beste Waaren verbunden mit äußersten Preisen nach jeder Richtung hin zufrieden zu stellen.
Wilsdruff, den 23. September 1892.

Hochachtungsvoll

Paul Kletzsch.

Kupfervitriol

(Galizienstein),

rein gestoßen, zum Kätschen des Saatsweizens,

empfiehlt billigt

Bruno Gerlach.

Neue süsse Preisselbeere,

bekannter Güte,

empfiehlt à Pfund 35 Pfg.

Bruno Gerlach.

Beifuß,

à Packet 5 Pfg., empfiehlt

Löwenapotheke.

Pyoktanin,

gegen Maul- und Klauenseuche,

empfiehlt

die Löwenapotheke.

Neue böhm. Bettfedern,

schön weiß und fein gerissen,

empfiehlt das Pfund zu 2, 2½, 3, 3½, 4, 4½ Mark das Bettfederngeschäft von

Oscar Plattner,

Dresdnerstraße No. 69.

Haltbarster

Fussboden-Anstrich!

Tiedemann's

Bernstein-Schnelltrocken-Deffack,

über Nacht trocken, geruchlos, nicht nachbleibend, mit Farbe in 5 Nuancen, unübertrefflich in Härte, Glanz und Dauer, allen Spiritus- u. Fußboden-Glanzläden an Haltbarkeit überlegen. Einfach in der Verwendung, daher viel begehrt für jeden Haushalt! In ½, 1 und 3½ Schutzmarke. Rilo-Dosen.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Carl Tiedemann, Hoflieferant, Dresden,

begründet 1833.

Vorrätig zum Fabrikpreis, Musteraufstriche und Prospekte gratis, in

Wilsdruff bei Bruno Gerlach,
Kesselsdorf bei Paul Heinzmann.

Wilsdruff.

Specialität.

Fortwährender Eingang von Neuheiten

Cravatt-Shilpsen, Leinen-Wäsche,
Universalwäsche, Kragen, Manschetten,
Universalkragen, Glas-Handschuh,
Universalmanschetten, Normalhemden,
Hosenträger, Leibjacken,

empfiehlt billigt

Theodor Andersen,

Dresdnerstraße.

Selbstgefertigte

echte Eiermudeln

sind nur zu verkaufen bei Richard Ebert.

Heute

frischgeschlachtete fette Gänse.

M. Saupe.

Das Neueste der Saison

Filzhüten

für Herren und Knaben, elegante Formen und Farben, sowie

Cylinderhüte und Mützen

empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Rudolf Springsklee,
Kürschnerstr. am Markt.

Zum Einkaufspreis

empfiehlt

Lüster, Lama, Flanell,

wollbic, wegen Aufgabe dieser Artikel.

Wilsdruff.

Karl Reichel, Freibergstr. 106.

Bromophtharin,

eine neue Desinfektionsmasse, 10 Pfd. = 50 Pf.

empfiehlt

die Löwenapotheke.

Kupfervitriol

empfiehlt

Löwenapotheke.

Schützenhaus.

Nächsten Sonntag, den 25. September, zur Kaffelbude:
Nachmittags

Concert und Ball

vom Stadtmusikchor.

Einem zahlreichen Besuch von Stadt und Umgebung sieht freundlichst entgegen

Carl Schumann.

Gasthof Rothschönberg.

Freitag, den 25. u. Sonntag, den 25. September

ladet zum

guten Montag mit starkbesetzter Ballmusik

hierdurch freundlichst ein

Ed. Richter.

Gasthof Groitzsch.

Dienstag, den 27. September:

Humoristisches

Gejangs-Konzert

von dem Altdenthaler Männerquartett

aus Döbeln.

Anfang 8 Uhr.

Entree 50 Pf.

— Billets im Vorverkauf 40 Pf. —

Hierzu ladet freundlichst ein

Eduard Sander.

Gasthaus Steinbach b. Mohorn.

Sonntag, den 25. September:

Guter Montag,

wozu ergebenst einladet

P. verw. Schumann.

Mitglieder-Versammlung

der Central-Kranken- und Sterbekasse der

Tischler u. and. gewerbl. Arbeiter.

Sonnabend, den 24. September, Abends 8 Uhr in

Häussler's Restaurant.

Tagesordnung:

Wahl eines Bevollmächtigten.

Gasthof zur Krone Kesselsdorf.

Dienstag, den 27. September:

Großes Concert

der rühmlichst bekannten und bestrenommierten
Tyroler Vokal- und Instrumental-Concert
Gesellschaft

Ploner und Hoff

aus dem Oberinntal (Tyrol),

bestehend aus 6 Personen: — 3 Damen und 3 Herren
in prachtvollem Original-National-Costüm, welche überall mit
größtem Erfolge aufgetreten.

Anfang 8 Uhr.

Entree 50 Pfg.

Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. sind bei Herrn Kaufmann
Heinzmann und dem Unterzeichneten zu haben.

Hierzu ladet ergebenst ein

E. Fehrmann.

Hotel Löwe.

Sonntag, den 25. September, zur Kaffelbude:

Große Ballmusik

vom Stadtmusikchor gespielt.

Dazu ladet ergebenst ein

Ernst Gast.

Hotel weißer Adler.

Sonntag, den 25. September:

Großer Elite-Ball,

wozu freundlichst einladet

Otto Gietzelt.

Montags-Kegelklub

Hotel
3. goldnen Löwen.

Heute Freitag 7 Uhr.

Gasthaus zu Lampersdorf.

Sonntag, den 25. September:

Guter Montag,

wozu freundlichst einladet

Eger.

Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem schnellen
Hinscheiden unseres geliebten Ehndens

Richard

und für den reichen Blumenschmuck sagen wir den lieben Nachbarn,
Freunden und Bekannten unsern aufrichtigsten und innigsten
Dank.

Hermann Thomas und Frau.

Redaktion, Druck und Verlag von D. A. Berger in Wilsdruff.

Hierzu eine Beilage.

